



© Alcaldía de Corinto

DEN INFORMELLEN SEKTOR INTEGRIEREN

Projekt: Corinto/El Realejo (Nicaragua) – Köln Reorganisation der Abfallwirtschaft

Im Rahmen einer Reorganisation der kommunalen Abfallwirtschaft wurde eine Sortieranlage zur Sammlung von Wertstoffen errichtet. Das Projekt entfaltete neben einem klima- und umweltpolitischen Beitrag auch entwicklungspolitische Wirkung, da informelle Wertstoffsammlerinnen und -sammler in den Betrieb der Sortieranlage integriert wurden. Bis dahin hatten diese unter widrigen Arbeits- und Lebensbedingungen wiederverwendbare Materialien auf der lokalen Deponie gesammelt.

Eine aktive Beteiligung der informellen Müllsammelnden erfolgte in Form von Workshops und Konsultationen bereits in der Konzeptionsphase. Die Müllsammelnden wurden in einer neu gegründeten Kooperative organisiert. Sie besuchten Schulungen zur Wertstofftrennung und -vermarktung. Seit der Inbetriebnahme nutzt die Kooperative die neu

installierte Sortieranlage und arbeitet unabhängig und eigenverwaltet in enger Zusammenarbeit mit der Stadtverwaltung: Die Kooperative kann die Sortieranlage kostenfrei nutzen und die Wertstoffe vermarkten, während die Verwaltung von der reduzierten Müllmenge profitiert.

Mithilfe der neuen Sortiertechnik verlaufen die Arbeitsprozesse nun effektiver und effizienter. Das Einkommen der Abfallsammelnden konnte deutlich gesteigert werden. Ein Teil der Umsätze fließt in ein Sparsystem, aus dem die Mitglieder in Krisenfällen unterstützt werden können. Der verbesserte Arbeitsschutz wirkt sich auch positiv auf die Hygiene- und Gesundheitssituation aus. Kinder von Sammlerfamilien können verstärkt Bildungsangebote wahrnehmen und ihre Eltern erfahren eine Aufwertung und können ihre Interessen besser vertreten.

Erfolgsfaktoren

- Die Aktivitäten haben auf bestehenden Erfahrungen und Kompetenzen sowie auf einer existierenden informellen Wertschöpfung(skette) aufgebaut.
- Eine Verbesserung der Arbeitsbedingungen, der Einkommen sowie der Gesundheits- und Bildungssituation von Betroffenen machte positive entwicklungspolitische Effekte möglich.
- Nicht erwünschte negative Effekte wurden vermieden. Diese können auftreten, wenn eine informelle Wertschöpfung bereits vorliegt, aber nicht im Projektkonzept berücksichtigt und integriert wird.

Praktische Tipps

1. Die Existenz eines informellen Sektors ist in abfallwirtschaftlichen Zusammenhängen nicht unwahrscheinlich. Identifizieren Sie im Austausch mit Projektpartnerinnen und Projektpartnern und durch Besuche am Projektstandort, ob im konkreten Fall ein informeller Sektor besteht und Menschen aus Abfall einen Mehrwert ziehen oder ihren Lebensunterhalt damit verdienen.
2. Besprechen Sie in Ihrer Projektpartnerschaft, ob der informelle Sektor relevant ist und im Projekt berücksichtigt werden sollte.
3. Beteiligen Sie die Menschen des informellen Sektors bei der Konzipierung des Projekts bzw. bei seiner konkreten Ausgestaltung. Auf diese Weise können Sie Bedarfe adressieren, Erfahrungen integrieren und Akzeptanz und Ownership schaffen.
4. Formalisieren Sie die informellen Tätigkeiten, etwa durch eine kooperative oder privatwirtschaftliche Form oder eine kommunale Anstellung.
5. Führen Sie Schulungen zum Wertstoffprozess sowie zur Nutzung und Wartung von Maschinen durch und stärken Sie die Kapazitäten im Bereich Abfallsortierung und -vermarktung.

ENGAGEMENT GLOBAL gGmbH
Service für Entwicklungsinitiativen

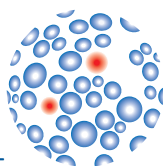
Friedrich-Ebert-Allee 40 · 53113 Bonn
Postfach 12 05 25 · 53047 Bonn
Telefon +49 228 20 717-0

info@engagement-global.de
www.engagement-global.de

Kontakt

Projektteam Kommunale Klimapartnerschaften
climatepartnerships.skew@engagement-global.de

Mehr Informationen zu den Kommunalen
Klimapartnerschaften
[https://skew.engagement-global.de/
kommunale-klimapartnerschaften.html](https://skew.engagement-global.de/kommunale-klimapartnerschaften.html)



**KOMMUNALE
KLIMAPARTNERSCHAFTEN**



mit ihrer



mit Mitteln des



In Kooperation mit

